Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 82 (1964)
Heft: 46

Sonstiges

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

HERMANN WEIDELI
Architekt
1877 1964

turbüro seinem Sohn, der mit Willy Gattiker zusammen die Firma Hans Weideli und Willy Gattiker, Architekten in Zürich, weiterführt. Zu erwähnen ist ferner in dieser chronologischen Übersicht, dass H. Weideli seit 1905 mit Architekt Kressebuch und später mit Arch. Eberli als Partner ein Zweigbüro in Kreuzlingen unterhielt, in welchem eine Reihe markanter Bauten im Kanton Thurgau bearbeitet wurden.

Hermann Weideli war in den wirtschaftlich wechselvollen Zeiten seines langen beruflichen Wirkens (allein und zusammen mit seinen Firmapartnern) grosser Erfolg beschieden. Erste Preise (die mit * bezeichneten Bauten wurden ausgeführt) erbrachten die Wettbewerbsprojekte: Börse Basel *, Schule Solothurn, Kirche Spiez *, Wohlfahrtshaus St. Gallen, Schulhaus Riedtlistrasse Zürich *, Kirche Wallisellen *, Schule Wädenswil, Überbauung St. Anna-Areal (Hotel Glockenhof, Freies Gymnasium, St. Anna Kapelle) Zürich *, Chirurgische Klinik Zürich.

Die lange Reihe der in direktem Auftrag ausgeführten Bauten umfasst als wichtigste: Schulhäuser in Wädenswil, Romanshorn, Kreuzlingen, Amriswil; Pfrundhaus Glarus, Gemeindehaus Zollikon; in Zürich: die Denzlerhäuser (Odeon), Rudolf-Mosse-Haus, Kaufleuten (1. Etappe), Geschäftshaus «Gerbe», Orell-Füsslihof, Geschäftshaus Felsenhof, Haus «zum Froschauer», Klinik Hirslanden, Wohnhäuser Bleiche, Seewarte, Münchhalden, Geschäftshaus Bären, Lagerhaus Welti-Furrer, Globus-Provisorium.

Im weiteren baute Hermann Weideli mit seiner Firma zahlreiche Villen und Fabriken. Persönlich war er auch Mitglied der Architektengemeinschaft für das Kantonsspital Zürich (AKZ). Seine Werke sprechen die berufliche Auffassung Weidelis, die gepflegte Form und die Sorgfalt in der Bearbeitung des Details, deutlich aus.

Hermann Weideli war aber auch rein menschlich ein erfülltes, schönes Leben beschieden. 1909 verheiratete er sich mit Ida Mast. Dem Ehepaar Weideli wurden ein Sohn und eine Tochter geschenkt. Die Freude seines Alters waren drei Enkelsöhne.

Bis in die letzten Lebensjahre war der Verstorbene begeisterter Bergsteiger und Skifahrer. Noch am 80. Geburtstag genoss er die Parsennabfahrt.

Der Öffentlichkeit diente Hermann Weideli in verschiedenen Funktionen als Berater und Experte in seinen Heimatgemeinden Oberhofen und Zollikon, ferner für die Stadt und den Kanton Zürich. Zollikon wählte ihn in die Schulpflege und bestätigte ihn während 20 Jahren in der Baukommission.

Hermann Weideli verbrachte im Prättigau und in Zollikon einen sonnigen Lebensabend. Doch nicht ohne Wehmut sah er den Kreis seiner Altersgenossen und Freunde allmählich enger werden. Freundschaft und Kollegialität waren ein Element seines Wesens. Vieles davon konnte er in seinem langen Leben geben, vieles aber auch durfte er empfangen. *G. R.*

Buchbesprechungen

Berichte der Internationalen Konferenz für Baugrundmechanik und Grundbau, Budapest 1963. 551 S., Budapest 1963, Akadémiai Kiado, Verlag der Ungarischen Akademie der Wissenschaften. Preis 15 $.

Am erwähnten Kongress wurden fünf Fragen behandelt: Erddruck, Stabilität von Böschungen, Tragfähigkeit von Gründungen, mechanische Gründungsmethoden, Bemessung von unterirdischen Bauten.

Von den Beiträgen stammen mehr als 80% von Ingenieuren und Wissenschaftern aus den Oststaaten. So bietet das Buch mit seinen 47 Aufsätzen einen guten Einblick in die Denkweise und den Stand der Untersuchungen in den Oststaaten. Interessant sind die Beschreibungen einiger Messgeräte, z. B. für die Bestimmung des Erddruckes (S. 22) und das Universalmessgerät zur Ermittlung des Winkels der inneren Reibung im gewachsenen Boden (S. 123). Bemerkenswert sind die Ausführungen über Gitterstützwände (S. 69), über die Erforschung der Verdichtung von Erddämmen (S. 151, 173, 199), über die statistische Auswertung von 352 Untersuchungen (S. 241) mit dem Ergebnis, es sei für die zulässige Pfahltragfähigkeit R die Formel $R = E/A\,s$ zur Abschätzung der Tragfähigkeit zu verwenden, wobei bedeuten: E Schlagenergie, s Eindringung bei der letzten Hitze, A Bodenbeiwert ($= 8 \div 10$), alle Masse im amerikanischen Massystem. Ferner hat es Aufsätze über die chemische Verdichtung der Böden, z. B. mit dem elektrischen Wasserglasverfahren (S. 372), mit Wasserglas und Kohlendioxyd (S. 375), mit Ammoniumhydrokarbonat (S. 385), mit Karboxymethyl-Zellulose (S. 419), mit dem Vakuumverfahren, bei Verwendung verschiedener chemischer Agenzien (S. 428), mit Harzgemischen (S. 429) wie Aminoplast-Harzen.

Verschiedene Verankerungsmethoden sind angegeben (S. 441/455). Sehr theoretisch sind die Ausführungen über die Bestimmung des Gebirgsdruckes gehalten (Kap. V, S. 461/545). Schwierigkeiten beim Lesen der Aufsätze bieten die verschiedenen Bedeutungen von gleichen Zeichen und Formeln. Es ist der Mühe wert, sich in die Aufsätze zu vertiefen. Sie bieten eine Fülle von Anregungen. Dr. *L. Bendel*, Luzern

Schall- und Wärmeschutz. Berechnungstabellen und Arbeitstafeln für Architekten und Bauingenieure. Von *G. Rothfuchs*. Dritte erweiterte Auflage. 216 S. Tabellen und Tafeln sowie als Anhang ein Sachregister und über 70 S. mit Hinweisen auf Markenerzeugnisse für den Schall- und Wärmeschutz. Wiesbaden 1964, Bauverlag GmbH. Preis geb. 25 DM.

Das vorliegende Tabellenwerk richtet sich an die im Hochbau tätigen Fachleute. Es bietet ihnen eine reiche Fülle von Zahlen und Angaben zur raschen, fachgemässen Bestimmung der hinsichtlich Schall- und Wärmeschutz massgebenden Eigenschaften heute üblicher Wand- und Deckenkonstruktionen sowie der hiefür in Deutschland geltenden baupolizeilichen Vorschriften und Normblätter. Die Hauptabschnitte sind: I. Wärmeschutz, II. Schallschutz, III. Verbesserung der Schall- und Wärmedämmung von Massivdecken, IV. Dämmstoffe und Bauelemente für den Wärme- und Schallschutz, V. Sonstige Tafeln und Verzeichnisse. In der dritten Auflage, die bereits fünf Jahre nach der ersten nötig wurde, ist das neue Normblatt DIN 4109 – Schallschutz im Hochbau – berücksichtigt worden.

Das Buch bietet ein überaus reiches Zahlen- und Anschauungsmaterial, das die Arbeit der Bauschaffenden in normalen Fällen sehr bedeutend erleichtert und abkürzt. Ihm ist weiteste Verbreitung zu wünschen. *A. O.*

Neuerscheinungen

Geschäftsbericht der Schweizerischen Vereinigung für Innenkolonisation und industrielle Landwirtschaft für 1963. 32 S. Zürich 1964.

Technische Winkelmessungen. Von *G. Berndt* und *H. Trumpold*. Dritte neubearbeitete Auflage. Heft 18 der Werkstattbücher. 68 S. mit 111 Abb. Berlin 1964, Springer-Verlag. Preis geh. DM 4,50.

Der Vorrichtungsbau. Von *H. Mauri*. 1. Teil: Einteilung, Aufgaben und Elemente der Vorrichtungen. 7. verbesserte Auflage. 70 S. mit 337 Abb. Berlin 1961, Springer-Verlag. Preis DM 4,50.

Die Schweiz an der Schwelle grosser verkehrspolitischer Entscheidungen. Vortrag, gehalten am 29. Mai 1964 anlässlich der Generalversammlung der Zürcher Handelskammer. Von *H. R. Meyer*. 24 S. Zürich 1964, Verlag der Zürcher Handelskammer.

Öffentliche Hand und Baumarkt: Voraussetzungen und Möglichkeiten einer Koordinierung. Herausgegeben vom *Rheinisch-Westfälischen Insitut für Wirtschaftsforschung*, Essen. 56 S. mit 3 Abb. und 1 Tabelle. Köln 1964, Westdeutscher Verlag. Preis DM 19,50.

Information und Kauf. Empirische Analyse der «Markttransparenz». Von *G. Scherhorn*. 86 S. Köln 1964, Westdeutscher Verlag. Preis DM 26,50.

Energieversorgung in guten und bösen Tagen. Vortrag von *F. Hummler*, gehalten am 18. März 1964 in Zürich. Sonderdruck aus der Zeitschrift «Schweizerischer Energie-Konsument». Zürich 1964, Schweiz. Energie-Konsumenten-Verband.

Wettbewerbe

Eidg. Kunststipendien-Wettbewerb. Schweizerkünstler, die sich um ein eidgenössisches Stipendium für das Jahr 1965 bewerben wollen, werden eingeladen, sich bis zum 15. Dezember 1964 an das Sekretariat des Eidg. Departements des Innern, Bundeshaus Inselgasse, 3003 Bern, zu wenden, das ihnen die Anmeldeformulare und die einschlägigen Vorschriften zustellen wird. Die Bewerber wollen angeben, ob sie auf dem Gebiete der *freien Kunst* (Malerei, Bildhauerei, freie Graphik, Architektur) oder der *angewandten Kunst* (Keramik, Textilien, Innenausbau, Photographie, angewandte Graphik, Schmuck usw.) konkurrieren. Altersgrenze für die Beteiligung am Wettbewerb für freie Kunst: 40 Jahre.